



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Dr. Simone Strohmayr, Nicole Bäumler, Volkmar Halbleib, Harry Scheuenstuhl, Arif Taşdelen, Doris Rauscher, Ruth Waldmann, Katja Weitzel, Holger Gießhammer, Ruth Müller, Anna Rasehorn, Markus Rinderspacher, Horst Arnold, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Sabine Gross** und **Fraktion (SPD)**

Haushaltsplan 2024/2025;

**hier: Schülerinnen und Schüler stärken und Lehrerinnen und Lehrer entlasten –
Multiprofessionelle Teams und Schulsozialarbeit auf- und ausbauen (250
Stellen EGr. E 10)
(Kap. 05 21 Tit. 428 01)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2024/2025 werden folgende Änderungen vorgenommen:

Für die Ausweitung der Schulsozialarbeit und multiprofessionellen Teams (u. a. Psychologinnen und Psychologen, Erzieherinnen und Erzieher, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen und Gesundheitsfachkräfte) werden in Kap. 05 21 (Sammelansätze für die Schulen (Kap. 05 12 – 05 19)) des Stellenplans im Tit. 428 01 f) (Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Schule öffnet sich – Schulsozialarbeit) insgesamt 250 zusätzliche Stellen in der EGr. E 10 für Sozialpädagoginnen und -pädagogen, Heilpädagoginnen und -pädagogen u. a. ausgewiesen, davon 125 Stellen zum 1. September 2024 und weitere 125 Stellen zum 1. September 2025.

Die dafür nötigen Mittel in Höhe von insgesamt 2.995,8 Tsd. Euro für das Jahr 2024 und in Höhe von 12.383,3 Tsd. Euro für das Jahr 2025 werden in den einzelnen Kap. entsprechend dem Bedarf jeweils im Tit. 428 01 (Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer) zusätzlich ausgewiesen.

Begründung:

Der gravierende Lehrkräftemangel ist das größte Problem im bayerischen Bildungssystem. Wie eine Studie im Auftrag der SPD-Landtagsfraktion ergab, müssen bis 2032 jedes Jahr 5 804 Lehrerinnen und Lehrer neu eingestellt werden, um den Bedarf zu decken. Angesichts sinkender Studierenden- und Absolventenzahlen ist daran in absehbarer Zeit nicht zu denken. Hingegen nehmen die Herausforderungen im Bildungssystem weiter zu, und nicht zuletzt die im Dezember 2023 veröffentlichte OECD-PISA-Studie hat ergeben, dass die Leistungen der deutschen Schülerinnen und Schüler nur noch im Mittelfeld liegen.

Multiprofessionelle Teams sind ein geeignetes Mittel, um Lehrerinnen und Lehrer zu entlasten, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen und eine bessere Bildungsqualität zu erreichen. Sie bestehen aus verschiedenen Fachkräften, die gemeinsam an Schulen arbeiten und setzen sich aus pädagogischen und nichtpädagogischen Berufsgruppen zusammen: Erzieherinnen und Erzieher als fester Bestandteil des Kollegiums, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen und Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter helfen

und unterstützen, Psychologinnen und Psychologen sind Anlaufstelle bei Problemen und können zur der individuellen Förderung beitragen. Schulgesundheitskräfte leisten einen wichtigen Beitrag zu Gesundheit und Wohlbefinden an den Schulen. Sie werden besonders an Förderschulen und Förderzentren gebraucht, unterstützen aber auch an anderen Schulen die Inklusion.

Insgesamt ermöglichen multiprofessionelle Teams eine ganzheitliche Förderung der Schülerinnen und Schüler, sie helfen bei Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten oder gesundheitlichen Problemen und schaffen auf diese Weise die Grundlagen für erfolgreiches Lernen. Sie sind damit ein Schlüssel zur Verbesserung des bayerischen Bildungssystems. Deshalb sind höhere Investitionen in multiprofessionelle Teams als die von der Staatsregierung vorgesehenen notwendig.